

KURATORIN

ELISABETH ZEIGT

Galerie ELISABETH ZEIGT
Lobkowitzplatz 3
1010 Wien

E-Mail: elisabeth.melichar@icloud.com
Web: www.elisabethzeigt.at
Tel: +43 664 4246414
Di–Fr: 14 bis 18 Uhr, Sa: 12–14 Uhr
und nach Vereinbarung

In Zusammenarbeit mit:



Uli Aigner¹²⁻⁰¹
 Brigitte Kowanz⁰²⁻⁰³
 Eva Schlegel⁰⁴⁻⁰⁵
 Thomas Stimm⁰⁶⁻⁰⁷



OFFENE FORM / OPEN SHAPE
 Installation von Uli Aigner
 Stoffe, Messingvase, Zeichnungen

Musik: „small difference“ von KP Werani

ULI AIGNER

- 1965 /** Born in Gaming, Austria
- 1984–1990 /** Studies / Universität für Angewandte Kunst Wien
- 1991–1993 /** Postgraduate studies / Filmakademie Baden-Württemberg
- 2001–2003 /** Guest professor / Akademie der Bildenden Künste München
- 2006–2010 /** Curator / Lothringer13, Städtische Kunsthalle München
- 2010–2011 /** Member of the jury / Hörspiel des Jahres / Deutsche Akademie der Darstellenden Künste Guest curator / Exhibition programme 2011, Tiroler Künstlerschaft / Kunstpavillon und Neue Galerie
- 2011–dato /** Living and working with filmmaker Michal Kosakowski and 4 children in Berlin



Die Künstlerin wird
 unterstützt von:



OFFENE FORM

„Es ist beispielsweise etwas anderes, mit Religion umzugehen, wenn man auf ihr langsames Verschwinden in einem fernen Märchenland wartet, oder wenn sie vor den eigenen Augen als das explodiert, was die Menschen heute leben und sterben lässt – heute und morgen. Es macht einen Unterschied, ob die Natur aus einem riesigen Reservoir an Kräften und einem unbegrenzten Verwahrungsort für Abfälle besteht oder sich plötzlich in etwas verwandelt, das jeden Fortschritt unterbricht: an das man nicht appellieren kann und das man nicht loswird.“

OPEN SHAPE

“It is an entirely different thing, for instance, whether one regards religion as something slowly drifting away into a faraway fairytale land or whether one sees it exploding in front of one’s own eyes as something that makes people die in the present – and (will do so) in the future. It is a vast difference whether nature is a giant reservoir of power with an unlimited capacity for storing refuse, or whether it suddenly turns into something that interrupts any kind of progress – something that cannot be appealed to or get rid of.”

Zitat: Bruno Latour: „Von der Realpolitik zur Dingpolitik oder Wie man Dinge öffentlich macht?“, Berlin 2005